

Est. A - 1629

Est. A. 1629
see fol.

Jahres - Bericht

der

Estländischen literarischen Gesellschaft

vom Jahre 1864 und 1865.



27.

Reval.

Gedruckt bei Lindfors Erben.

1865.

Von der Censur gestattet. — Reval, den 27. September 1865.

Est A

Tartu Ülikaoli
Raamatukogu

36720

Die Estländische literarische Gesellschaft hielt im Jahre 1865 ihre allgemeine Versammlung am 8. September. Zuerst verlas der Secretär der Gesellschaft folgenden Jahresbericht:

Die Estländische literarische Gesellschaft hat seit dem September des vorigen Jahres einen Zuwachs von 51 Mitgliedern erhalten, worunter 4 Ehrenmitglieder, namentlich Se. Exc. der Herr Estländische Ritterschaftshauptmann Baron von der Pahlen, Se. Exc. der Herr wirkliche Staatsrath Baron von Kossillon in Wilna, Se. Erlaucht der Herr General-Gouverneur von Liv-, Est und Kurland Graf Peter Schuwalow und Se. Exc. der Geheimrath Dr. med. Weiße in St. Petersburg, ferner 3 correspondirende Mitglieder, namentlich der Herr Rigasche Gouvernements-Schuldirektor Staatsrath Krannhals, der Herr Kurländische Gouvernements-Schuldirektor Collegienrath Graf Kaczynski und der Herr Aeltermann der großen Gilde in Narva Hansen, und 44 ordentliche Mitglieder, so daß nach Abrechnung der ausgeschiedenen Mitglieder die Gesellschaft gegenwärtig an Ehrenmitgliedern 37, an correspondirenden 106, an ordentlichen 174, im Ganzen 317 Mitglieder zählt.

In der allgemeinen Versammlung am 2. September 1864 legte der damalige Vicepräsident der Gesellschaft, Herr Oberlehrer Hoheisel, sein Amt nieder; an seine Stelle wurde der bis dahin als Secretär der Gesellschaft fungirende Herr Oberlehrer Geß gewählt und das Secretariat dem Herrn Gymnasial-Inspector Verting übertragen. Das durch den Rücktritt des Herrn Oberlehrers Hansen erledigte Amt eines Schatzmeisters wurde mit dem Herrn Rathsherrn Wolde-
mar Mayer besetzt. Sonstige Veränderungen in dem Directorium der Gesellschaft sind nicht vorgekommen.

Ihre Thätigkeit hat die literarische Gesellschaft in folgenden Vorträgen an den Tag gelegt:

I. In den allgemeinen Versammlungen:

Ueber kurländische Zustände, vom Herrn Oberlehrer Hoheisel. —
Ueber die Kurländische Geschichte von 1864, vom Herrn Oberlehrer Dr. Winkelmann.

II. In den einzelnen Sectionen:

1) In der Section für Pädagogik und Sprachkunde: Ueber die altgriechischen Trinkgelage, vom Herrn Oberl. Rosenfeldt. —
Ueber einige neuere wissenschaftliche Productionen der Photographie und die älteste Handschrift des Virgil, vom Herrn Oberl. Dr. Win-

Kelmann. — Ueber den sogenannten Artikel, eine Untersuchung auf dem Gebiete deutscher Sprachforschung, vom Hrn. Oberl. Hoheisel. — Ueber die veränderte Stellung und Bedeutung des lateinischen Sprachunterrichts auf den Gymnasien, vom Herrn Gouvernements-Schuldirector Dr. Gahlnbäck.

2) In der Section für Vaterlandskunde: Ursprung der St. Canuti-Gilde und ihr ältester Schragen, vom Herrn Oberl. Pabst. — Probe einer neuen Uebersetzung und Erläuterung der Chronik Heinrichs von Lettland, von demselben.

3) In der Section für Literatur und Kunst: Ueber Karl Ernst von Baer, vom Herrn Domschuldirector Dr. Croekmann. — Uebersetzungsproben aus Gogol, vom Herrn Oberl. Dr. Ebeling. — Ueber den egyptischen Regengott und Vermittler Eizon, vom Herrn Schulinspector Neus.

4) In der Section für Rechtswissenschaft: Ueber Mündlichkeit und Oeffentlichkeit im Civil-Processe, vom Herrn Consulenteu Mag. von Bunge. — Ueber die Justizreform, vom Herrn Archivar Mag. Greiffenhagen.

5) In der Section für Natur- und Heilkunde: Ueber die vulcanische Thätigkeit der Erde, vom Herrn Gouvernements-Postmeister Ackermann. — Ueber Meteorsteine und Sternschnuppen, von demselben. — Ueber das vegetabilische Pergament, vom Herrn Chemiker Reimandt. — Ueber Hippursäure und deren Entstehen im Organismus, von demselben. — Skizze über die Landexpedition des Kaiserlichen Erziehungshauses in St. Petersburg, ein ebendaher von dem Herrn Dr. med. Witte eingesandter Aufsatz.

Das Lesecabinet enthält 30 Zeitschriften, die demselben theils durch Abonnement zukommen, theils von den Ministerien und verschiedenen Gesellschaften gratis zugesandt werden.

Die öffentliche Bibliothek ist im Laufe dieses Jahres um 1637 Werke in 2344 Theilen und außerdem um 121 Nummern Fortsetzungen vermehrt worden. Diesen bedeutenden Zuwachs hat die Bibliothek größtentheils Schenkungen mehrerer Privatpersonen zu verdanken. Von diesen sind namentlich zu erwähnen: Herr Consulenteu von Bunge, Herr Gouvernements-Schuldirector Gahlnbäck, Herr Graf Kehlerling, Frau Generalin von Müller, Herr Oberlehrer Pabst, Herr Baron von Kossillon, Herr Baron von Toll, ferner die respectiven Erben der verstorbenen Herren: Pastor Ahrens, Elster, Kettler, Bürgermeister Jordan, Synodicus Schütz und Pastor Schüdlöffel. Allen diesen Personen wird hiermit der verbindlichste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. — Die Benutzung

der Bibliothek von Seiten des Publicums hat einen merklichen Aufschwung genommen. Die Anzahl der in diesem Jahre aus der Bibliothek entliehenen Bücher beläuft sich auf 316 (gegen 140 im vorigen Jahre); von diesen waren 142 historische Schriften, 23 geographische, 20 philosophische, 17 theologische, 12 naturwissenschaftliche, 9 juristische, 24 gehörten der prosaischen, 14 der poetischen Literatur an, die übrigen waren vermischten Inhalts.

Wie früher, so ist auch im verfloffenen Jahre die literarische Gesellschaft durch Zusendung von Journälen, Berichten und wissenschaftlichen Arbeiten der Ministerien und gelehrten Gesellschaften der Residenz und der Universitäten Russlands beehrt worden und hat ferner mit verschiedenen in- und ausländischen Vereinen — im Ganzen 33 — correspondirt und einen Schriftenaustausch bewerkstelligt.

Was den Cassenbestand betrifft, so sind zu dem Saldo vom September vorigen Jahres im Betrage von	265 Rbl. 20 Kop.
bis Ende an Einnahmen hinzugekommen	1691 " 25 "
also in Summa waren vorhanden	1956 " 45 "
Berausgabt wurden	1695 " 20 "

demnach verbleibt in der Casse ein Saldo von 261 Rbl. 25 Kop. Das Schiller-Stipendium gebietet gegenwärtig über ein Capital von 956 Rubeln 65 Kopfen.

Ueber das mit der literarischen Gesellschaft verbundene Provinzial-Museum lautet der Bericht des Herrn Conservators desselben folgendermaßen:

Da zur Zeit der allgemeinen Septemberversammlung des vorigen Jahres das Provinzial-Museum in seiner Reorganisation begriffen war, so wurde über die Erwerbungen desselben vor der literarischen Gesellschaft kein Bericht abgestattet; es erfolgt derselbe hiermit über einen Zeitraum von 1½ Jahren.

Am 19. Februar vorigen Jahres, dem Tage, an welchem das Publicum zur Förderung der Museumszwecke zu einer öffentlichen Versammlung berufen wurde, erwachte unser altes Museum zu neuem Leben. Man hat dies vor Allem dem Umstande zu verdanken, daß durch die Anregung und Thätigkeit des Herrn Malers Pzold die künstlerische Seite des Museums, welche bis dahin eigentlich gar nicht berücksichtigt worden war, nun einen ganz neuen Impuls erhielt. Es war damit die Möglichkeit gegeben, durch Stiftung des Museumsvereins auch die Damenwelt in Stadt und Land zur Mitbetheiligung und Mitförderung der geistigen Interessen heranzuziehen, welche sich die literarische Gesellschaft von je zur Aufgabe gestellt hat; andere günstige

Umstände kamen hinzu, und welche Folgen das gehabt hat, das ist vor Aller Augen. Jeder Zweig des Museums hat in dieser Zeit durch freiwillige Beiträge, welche sich im Ganzen auf gegen 400 Nummern belaufen, ansehnliche Bereicherungen erfahren. Es seien hier nur die wichtigsten Darbringungen, nach Gattungen geordnet, hervorgehoben.

Unter den inländischen Alterthümern sind zu bemerken: ein in einem Torfmoor des Outes Jezz in Bierland gefundenes kostbares alchtmisches Brustgeschmeide von Gold; eine große Sammlung von Bronze- und Eisen-Antiquitäten vom Gute Assit; ein schwerer im Weissensteinschen Bache ausgegrabener Brustharnisch; das Stammbuch des Dragomans der persischen Expedition des Ncarius mit Denksprüchen von Paul Fleming, Ncarius, von anderen namhaften Männern jener Zeit und verschiedenen bemerkenswerthen Personen unserer Provinz. Von Antiquitäten der Culturvölker des Alterthums wurden dargebracht: verschiedene Gegenstände aus Pompeji und Rom; eine ziemliche Anzahl von Gefäßen aus Griechenland; Hausgötzen, Lampen, eine Ibsimunie, eine Mumienhand aus Aegypten u. a.

Besonders reich waren die Gaben an Münzen und Medaillen. Die Baron Rossillon'sche Sammlung brachte uns 530 verschiedene, zum Theil sehr seltene inländische Münzen; drei andere Ehstländer, welche in St. Petersburg anfällig sind, vervollständigten in sehr dankenswerther Weise unsere Sammlung baltischer und russischer Medaillen. Auch unsere angelsächsischen, altdentschen und älteren russischen und besonders unsere antiken Münzen erfuhren einen bedeutenden Zuwachs; ein Einzelnr brachte allein 351 altgriechische und altrömische Münzen dar. Unter den Geschenken dieser Abtheilung ist auch eine große Sammlung von Medaillonabdrücken aus Hausenblase zu erwähnen.

Von Naturalien sind hervorzuheben: die besonders werthvolle von Rauch'sche Sammlung von 250 seltenen ausgestopften Vögeln; eine Mineraliensammlung von 600 Nummern; eine Sammlung finnländischer Mineralien; zwei größere Conchyliensammlungen, die eine derselben von einem Ehstländer in Japan gesammelt; zwei Sammlungen von Korallen; seltene Fische; eine Käfersammlung. — Es wäre bei den Naturalien höchst wünschenswerth, daß ein Naturforscher von Fach sich die Mühe nähme, wenigstens einen Theil derselben, so weit sie nicht schon geordnet sind, näher zu bestimmen.

An Kunstgegenständen erhielt das Museum durch Schenkungen: eine Statue und mehrere Modelle zu Bildhauerarbeiten des Herrn Künstlers Robert Salemann; ein Aquarellporträt von dem Herrn Künstler Han in St. Petersburg, Aquarellansichten Nevals von dem verstorbenen Maler Han, ein Delgemälde von de Notter, Photo-

graphien nach Delgemälden der H. Künstler Köler und Gebhardt, eine Sammlung von Handzeichnungen berühmter Meister, namentlich der neufranzösischen Schule, eine große Anzahl werthvoller Kupferstiche, verschiedene Büsten.

Die Sammlung von Kunstproducten der Völker des Orients wurde bereichert durch eine Menge Gegenstände aus China und Japan, durch eine ansehnliche Zahl von Waffen der Tscherkessen, Perser und Türken.

Die Sammlung von Kunstproducten der eingeborenen Völker Amerika's und Australien's erhielt Merkwürdigkeiten der Indianer, welche aus dem Nachlasse eines Ehstländers stammten, der unter Washington für die Freiheit der amerikanischen Colonien gekämpft hatte, und Kunstproducte der Südseeinsulaner von einem anderen Ehstländer, der an der Reise um die Welt unter Otto von Kockebeu theilgenommen hatte.

Auch die Sammlung von Gegenständen zur Culturgeschichte Europas in den letzten Jahrhunderten wurde vielfach bedacht, namentlich durch verschiedene Freimaurerinsignien, alte Waffen, Rococogegenstände u. dgl.

Das neue Provinzial-Museum erfreute sich der Unterstützung des Publicums nicht allein durch Darbringung von Gegenständen, welche zur Ausstellung in demselben bestimmt und geeignet waren, sondern auch durch Geldbeiträge. Die Ritterschaft und die städtischen Corporationen bewilligten dem Museum eine jährliche Beisteuer von 375 Rubeln, welche Summe mit einem Zuschusse von 70 Rubeln für das erste und 10 Rubeln für die folgenden Jahre von der Museum-Commission für Miethen, Heizung und Bedienung zur Disposition der literarischen Gesellschaft gestellt wurde. Außerdem erhielt das Museum reichliche Unterstützung durch Beiträge der Mitglieder des Museumsvereins, durch einzelne namhafte Geldgeschenke, durch den Ertrag der Vorträge und Concerte, welche zum Besten des Museums gehalten wurden, durch den Verkauf von Münzdoubletten und durch die Beiträge, welche beim Besuche des Museums von Nichtmitgliedern gezahlt wurden. Im Ganzen betragen die Einnahmen, ungerchnet 4 geschenkte Salonactien, 2461 Rubel. Zu den Ausgaben gehörten außer den erwähnten, dem Schatzmeister der literarischen Gesellschaft übergebenen Summen das neu angeschaffte Ameublement an Schränken, Tischen, über 200 Stühlen u. s. w., die übrige Einrichtung mit Kronleuchtern, Lampen, Consolen zu den Statuen und Büsten, der Ankauf verschiedener Bilder und Gypsfiguren, einer einheimischen großen Vögelersammlung für 250 Rubel, einer Ritterrüstung, à Conto mit 50 Rubeln bezahlt, die Beleuchtung, Transportkosten für ungefähr 100

Rubel u. s. w., im Ganzen 2084 Rubel. Somit verblieb bis zum 1. September d. J. ein Saldo von 377 Rubeln.

Schließlich ist zu wünschen, daß das Interesse des Publicums für das Museum nicht erkalte, denn noch viel bleibt ihm zu thun übrig, wenn dasselbe durch Ausgrabungen bei den noch wenig erforschten alten Bauerburgen die Kenntniß der Vorzeit, durch Anschaffung von neuen Kunstgegenständen den Sinn für Kunst und durch Erwerbung von einheimischen Naturalien die Kenntniß der physicalischen Verhältnisse unserer Provinz in anregender Weise befördern will.

Nach Verlesung des obigen Berichtes wies der Vicepräsident auf den gegenwärtigen, über Erwartung günstigen Stand der Gesellschaft hin und bezeichnete in der Kürze ihre Aufgabe für die Zukunft. Dem Herrn Oberlehrer Rosenfeldt, welcher gewünscht hatte seines Amtes als Vorsteher des Lesecabinet's entbunden zu werden, wurde für seine 17-jährige unverdroffene und treue Mühwaltung der Dank im Namen der Gesellschaft ausgesprochen und für die erledigte Stelle der Herr Oberlehrer Dr. Ebeling erwählt.

Auf Antrag des Directoriums wurde laut § 27 der Statuten votirt, den Herrn akademischen Künstler Hau in St. Petersburg, welcher das Museum durch zwei sehr werthvolle Geschenke bereichert hat, als Beförderer der Gesellschaft in das Verzeichniß der Ehrenmitglieder einzutragen. Die Herren Maler Pezold, gegenwärtig in Deutschland, und Apotheker Ferdinand Jordan in St. Petersburg, welche beide sich um die Herrichtung und Ausstattung des Museums äußerst verdient gemacht haben, wurden in Anerkennung dessen unter die Zahl der correspondirenden Mitglieder aufgenommen. Endlich wurden folgende 10 Herren, die den Eintritt in die Gesellschaft wünschten, durch Ballotement zu ordentlichen Mitgliedern creirt: 1) Herr Baron D. A. v. Maybell; 2) Herr Lehrer Winkler; 3) Herr Oberlehrer F. Köhler; 4) Herr Oberlehrer F. Bienemann; 5) Herr Lehrer M. Stump; 6) Herr Oberlandgerichtssecretaire G. von zur Mühlen; 7) Herr Collegien-Assessor Löwe; 8) Herr Oberlehrer C. Sallmann; 9) Herr Lehrer Stuber; 10) Herr Baron Nicolai von Wrangell.

Zum Schlusse brachte der Herr Oberlehrer „Charakterbild Lessings“ zum Vortrage.

ESTICA

A-1629